

## Archäologen und Ehrenamtliche suchen nach verschwundenem Dorf „Reuschen“

Am 28. April 1386 wurde Reuschen erstmalig urkundlich erwähnt. Hans und Heinrich Wolfstriegel verkauften damals ihren Anteil an der Herrschaft Schauenstein an die Burggrafen von Nürnberg.

Bereits im Jahr 1408 wurde in einer Verpfändungsurkunde der Vögte von Gera der Ort nicht mehr erwähnt. Was passierte in diesem Zeitraum ?

Dies und Fragen der ersten Besiedelung dieses Bereiches versuchen momentan der Arbeitskreis Archäologie des Hofer Vereins für Natur-Geschichts- und Landeskunde mittels professioneller Unterstützung durch den Archäologen Philipp Schinkel M.A. aus Coburg zu klären.

Hierzu wird ein Verfahren angewendet, das keine Flurschäden hinterlässt, die sog. Magnetometrische Prospektion. Dabei werden der Untersuchungsbereich, zwischen Neudorf und dem Rauschenbach gelegen, in Quadrate von 30x30 m unterteilt und die Eckpunkte vermessungstechnisch in die Örtlichkeit übertragen. Diese Quadrate werden dann noch in kleinere Einheiten unterteilt und mit dem Magnetometer abgelaufen, wobei der Magnetismus fortlaufend digital registriert wird und mit anderen Geodaten, wie Luftbilder oder historischem Kartenmaterial überlagert werden kann.

Die Arbeiten haben am 23.09. begonnen und werden sich, je nach Witterung, bis in den Oktober hinziehen.

Vorausgegangen ist eine ähnliche Untersuchung einer frühen Burganlage bei Bernstein am Wald im Mai dieses Jahres, welche wertvolle Erkenntnisse über die Anlage und das Verteidigungssystem erbrachte.

Nach Auswertung der Daten wird ein wissenschaftlicher Abschlussbericht erstellt, der in einem Vortrag am 14. Januar 2025 19 Uhr, VHS Hofer Land, vorgestellt wird.

Die Untersuchung wird gefördert vom Bayr. Landesamt für Denkmalpflege in Bamberg, der Hermann und Bertl Müller Stiftung Hof, dem Hofer Verein für Natur- Geschichts- und Landespflge sowie den Städten Schauenstein und Schwarzenbach am Wald.



Die zu untersuchende Fläche

Bild: Philipp Schinkel M.A.